



Wann zum Arzt?

Bei folgenden Symptomen wenden Sie sich an Ihren Kinderarzt bzw. im Notfall an die Notfallambulanz der Kinderklinik (<http://kinderklinik.uniklinikumgraz.at>):

- auffälliges Verhalten (Kind ist müde, matt, spielt nicht mehr)
- plötzliches schrilles, unstillbares Schreien
- blutige Durchfälle (mehr als nur einzelne Blutfäden)
- Verweigerung jeglicher Flüssigkeitsaufnahme
- hohes Fieber (über 39°C)
- Der Zustand des Kindes verschlechtert sich trotz der Gabe einer Trinklösung.
- Das Baby ist jünger als 3 (-6) Monate.
- starke Bauchschmerzen, sehr angespannte Bauchdecke
- schwere Grundkrankheit (insbesondere Darm-, Nieren- oder Stoffwechselerkrankungen)

Allgemein gilt: Ziehen Sie Ihren Kinderfacharzt/Ihre Kinderfachärztin hinzu, wenn Sie unsicher sind oder sich überfordert fühlen!



Tipps

Nützliche Hinweise für den Kinderfacharzt:

- Wie sieht der Stuhl aus? Farbe? Konsistenz?
- Wie oft hatte Ihr Kind am Tag der Vorstellung bereits Stuhl/Durchfall?
- Blutbeimengung im Stuhl?
- Schleimbeimengung im Stuhl?
- Ist die Windel regelmäßig nass?
- Wieviel hat Ihr Kind ungefähr getrunken/Flüssigkeit aufgenommen/verabreicht bekommen?
- Hat Ihr Kind zusätzlich Bauchschmerzen? Werden diese nach dem Stuhlabsetzen besser?
- Zeigen andere Familienmitglieder ähnliche/gleiche Symptome?
- Gibt es ähnliche Symptome bei Kindern bei der Tagesmutter, in der Kinderkrippe, im Kindergarten, in der Schule oder bei Freunden?
- Welche Medikamente haben Sie bereits verabreicht?

Vorbeugung:

Eine Impfung gegen Rotaviren (Schluckimpfung ab der 6. Lebenswoche) kann Ihr Kind schützen.



Hygiene-Tipps

Schutz vor Infektionen:

Erreger der Magen-Darm-Grippe wie Rotaviren und Noroviren sind hochansteckend. Sie werden durch Schmierinfektion, das heißt durch Berührung verschmutzter Gegenstände (Türklinke, Wasserhahn, Lichtschalter) und anschließenden Hand-Mund-Kontakt übertragen. Beachten Sie:

- nach jedem Toilettengang/Wickeln die Hände gut mit Seife waschen (mind. 30 Sekunden)
- vor der Zubereitung von Mahlzeiten und vor dem Essen Hände mit Seife waschen
- Toilette nach dem Benützen durch Erkrankte gut reinigen
- Windelkübel mehrmals täglich ausleeren

Impressum:

Medieninhaber: LKH-Univ. Klinikum Graz
A-8036 Graz, Auenbruggerplatz 1, Telefon: +43 (0)316/385-0
www.klinikum-graz.at

Titelfoto: shutterstock.com/Littlekidmoment

Fotos: shutterstock.com: Vetreno, Maros Bauer, Alexander Ermolaev, Olena Yakobchuk, Photographee.eu, A. and I. Kruk, Walther S.

Stand: Graz, November 2016

MEIN KIND HAT DURCHFALL

Universitätsklinik für
Kinder- und Jugendheilkunde





Was ist Durchfall?

Von Durchfall spricht man, wenn deutlich mehr und dünnerer Stuhl als gewöhnlich abgesetzt wird: Bei Säuglingen sind das mehr als fünf bis zehn, bei Kindern mehr als drei dünne, übelriechende Stühle pro Tag. Meist beginnt eine Durchfallerkrankung mit Appetitlosigkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen.

Durchfall wird durch Viren (z. B. Rotaviren, Noroviren), seltener durch Bakterien (z. B. Salmonellen) ausgelöst und kann daher mit Fieber einhergehen. Die Erreger greifen die Darmschleimhaut direkt an oder schädigen sie durch ihre Gifte. Die entzündete Darmwand kann Wasser und Salze nicht mehr ausreichend aufnehmen. Die Flüssigkeit geht als Durchfall verloren, wodurch Säuglinge und Kleinkinder besonders stark gefährdet sind.



Worauf ist zu achten?

Durchfall kann rasch zur Austrocknung führen. Achten Sie daher gezielt auf die Zeichen einer Austrocknung:

- Müdigkeit, Mattigkeit, Lustlosigkeit
- Ihr Kind möchte nicht mehr spielen, nur noch schlafen.
- trockene Lippen und Schleimhäute; trockene und belegte Zunge
- blasse und trockene Haut, „stehende“ Hautfalten
- „dunkle“ Augenringe, „eingefallene“ Augen
- verminderte Harnausscheidung (Achten Sie darauf, wann die Windel zuletzt nass war.)
- Gewichtsverlust



Trinken

Geben Sie Ihrem Kind viel zu trinken, am besten immer wieder kleine Mengen. Spezielle Trinklösungen aus Salz und Traubenzucker (z. B. Normolyt®, Hipp ORS 200®) können ohne Rezept in der Apotheke gekauft werden. Die Trinklösungen sollten NICHT mit Milch oder Saft vermischt werden. Am besten schmecken sie **kalt** und **schluckweise**. Auch wenn Ihr Kind die Trinklösung ungern trinkt, bleiben Sie trotzdem konsequent, um dem Kind die erforderliche Flüssigkeitsmenge zu verabreichen. Bieten Sie die Trinklösung löffelweise oder mit Strohalm an.

Säuglinge:

- gestillte Säuglinge weiter stillen, zusätzlich schluck-/löffelweise Trinklösung
- bei Flaschennahrung zuerst vier Stunden ausschließlich Trinklösung, danach wieder normale Flaschennahrung und zusätzlich Trinklösung

Tipp:

Nehmen Sie auf Reisen eine Trinklösung für Kinder mit!



Essen

- Geben Sie Ihrem Kind nach etwa vier bis sechs Stunden leicht verdauliche, fettarme Kost (Reis, mageres Fleisch, Kartoffelpüree, Banane).
- Geben Sie Ihrem Kind keine fettreichen Nahrungsmittel („Gebackenes“), keine zu süßen Lebensmittel und Süßigkeiten, keine kohlenstoffhaltigen oder stark gesüßten Getränke.
- Vermeiden Sie einseitige Diäten (z. B. ausschließlich Karottenzubereitungen).

Zur Vorbeugung:

- Vermeiden Sie Infektionen durch Lebensmittel. Bereiten Sie Flaschenmilch stets frisch zu und kochen oder braten Sie Fleisch und Eier gut durch.
- In den ersten Lebensmonaten schützt Stillen, auch teilweises Stillen, Ihr Kind vor Infektionen, einschließlich Durchfall.